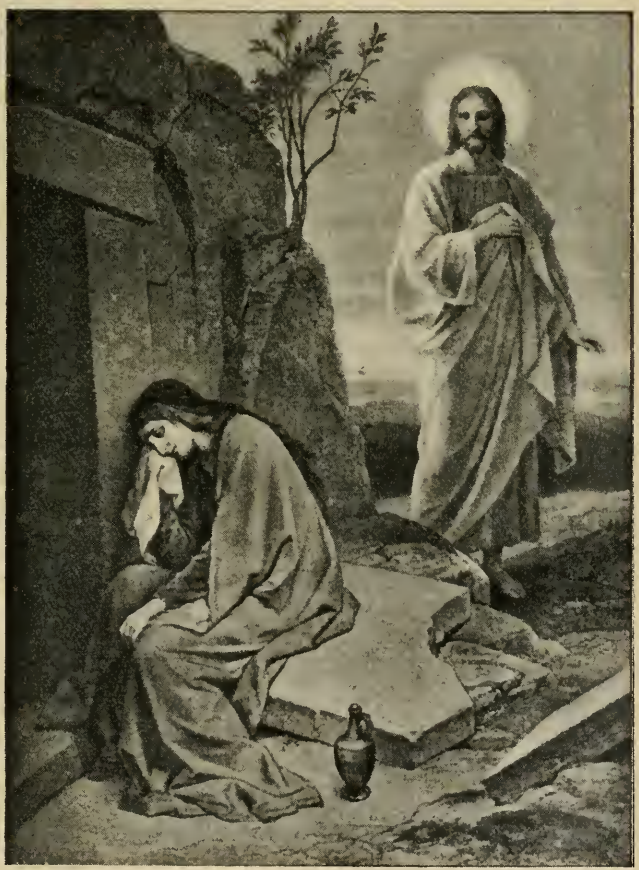
Der Stern.

Zeitschrift der Kirche Jesu Christi
der Heiligen der letzten Tage.
Gegründet im Jahre 1868.

No. 7.	Ostern 1915.	47. Jahrgang.



„Christ ist erstanden."

Die Auferstehung.

Eine Ansprache
von Brigham Young,
Präsident der Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage,
gehalten an der General-Konferenz der Kirche in der Salzseestadt,
den 8. Oktober 1875.

Ich wünsche, den Heiligen der letzten Tage die Lehre von der Auferstehung in ihrem wahren Lichte vorzulegen. Um die Philosophie meines eigenen Gemütes hinsichtlich dieser Lehre zu befriedigen, werde ich mich genötigt sehen, mit den Werken Gottes zu beginnen, wie wir sie am Anfang finden, oder besser gesagt, am Anfang der Geschichte, welche wir von der Erde besitzen. Wir geben zu, daß die Geschichte, welche Moses von der Erschaffung oder Organisation der Erde gibt, wie sie in seinen Büchern niedergelegt ist, richtig ist. Die Weisheit meines Geistes, mit all der Erfahrung, die ich durch Beobachtung und Erkenntnis von Tatsachen gesammelt habe, sagt mir, daß es nichts Erschaffenes, Geformtes oder Gestaltetes gibt, ohne ein Wesen, durch welches jenes geschaffen, geformt oder gestaltet wurde. Weiter lehrt mich meine eigene Vernunft, daß wenn ich, als Mechaniker, und alle andern auf der Erde irgend einen Mechanismus anfangen, wir einen Zweck dabei verfolgen. Gott hatte einen Zweck im Auge, als er diese Erde ordnete und Vegetation und alle Kreaturen darauf stellte und der Mensch wurde für den hohen Zweck hierher gebracht, seine Weisheit, Erkenntnis, Verständnis, Herrlichkeit und Ehre zu vermehren, jede Person und alle Geschöpfe und Dinge in ihrer eigenen Ordnung und Zeit, daß alles zusammen harmonieren und diese Herrlichkeit und Ehre erhalten möge. Die Atome, aus denen sich die Erde zusammensetzt, wurden von ihrem Schöpfer zu einem gewissen Zweck zusammengebracht. Dieser Zweck bestand und besteht immer noch darin, die Erde und alle darauf bestehenden Dinge in einen höheren Zustand der Intelligenz und Herrlichkeit zu bringen. Am Anfang wurden Gesetze gegeben, durch welche die ganze Natur regiert und kontrolliert werden sollte. Es ist wahr, daß der Mensch diese Gesetze übertreten hat und sie ändern würde, hätte er die Macht dazu. Aber es gibt Gesetze, welche sich nicht stören lassen und welche ohne Rücksicht auf die Handlungen des Menschen wirken. Zu diesen gehört das Gesetz, welches die Auferstehung des menschlichen Körpers, wie auch die Auferstehung der Erde betrifft, denn auch die Erde ist einer

großen Veränderung unterworfen, oder in anderen Worten, auch sie muß auferstehen.

Abel, der Märtyrer, ist der erste Mensch, von dessen Tod wir einen Bericht haben. Er brachte dem Herrn seine Opfer dar und wurde von ihm angenommen. Dies beweist, daß er ein rechtschaffener Mensch war und durch seine Rechtschaffenheit heiligte er die Teilchen der Erde, welche die Bestandteile seines Körpers bildeten soweit, daß sie zu einer glorreichen Auferstehung berechtigt wurden, welche er ohne Zweifel erhielt, als Jesus von den Toten auferstand. Wenn Abel von Hunden oder Löwen gefressen worden wäre, so hätten die Bestandteile seines Körpers niemals dazu übergehen können, die Bestandteile eines anderen Körpers zu bilden. Warum? Einfach deshalb, weil die Gesetze, welche die Elemente regieren, so etwas niemals zugelassen hätten.

Es könnte die Frage aufgeworfen werden, ob die Teilchen, welche den menschlichen Körper bilden, nachdem sie wieder zu Mutter Erde zurückgekehrt sind, nicht dazu übergehen, einen anderen Körper oder Teile davon zu bilden? Nein, das wird nicht geschehen. Einige Philosophen behaupten zwar, der menschliche Körper ändere sich alle sieben Jahre vollständig. Das ist nicht richtig, denn er ändert sich nie, d. h. in dem Sinne, daß die Substanzen, aus welchen er gebildet ist, vorüber gehen und dafür andere kommen, um ihren Platz einzunehmen. Auch können die Teilchen, welche den Körper des Menschen bilden, niemals zu Teilen des Körpers anderer Menschen, oder von Tiere, Vögeln, Fischen, Insekten oder Pflanzen werden. Sie werden durch ein göttliches Gesetz regiert und obschon die menschliche Wissenschaft sie aus dem Auge verliert, so erhält und kontrolliert sie doch immer noch dieses göttliche Gesetz. Der Körper des Menschen mag ins Meer versenkt oder von wilden Tieren gefressen werden, man mag ihn zu Asche verbrennen und diese in alle Winde zerstreuen, und doch werden die Teilchen, aus denen er zusammengesetzt ist, sich niemals in irgend eine andere Form pflanzlichen, tierischen oder menschlichen Lebens sich verkörpern, um ein Bestandtteil ihres Körpers zu bilden. Sind sie sinnfällig, fühlbar, und in ihrer organisierten Fähigkeit dem Vermodern und der Aenderung unterworfen? Jawohl, und wenn sie in die Erde versenkt werden, machen sie eine Auflösung durch und kehren zu Mutter Erde zurück, aber wie klein die Teilchen auch sein mögen, sie werden überwacht und bis zum Tag der Auferstehung erhalten werden, und auf den Schall der Posaune Gottes wird jedes Teilchen unseres physischen Körpers, wie es notwendig ist, um unsern

Tabernakel vollkommen zu machen, versammelt werden, um sich wieder mit dem Geist zu vereinigen, jeder Mensch in seiner eigenen Ordnung. Nicht ein Teilchen wird verloren gehen.

Ich habe der philosophischen Welt einige Fragen vorzulegen, besonders jenen, die in der Chemie gut bewandert sind: Ist diese Erde, die Luft, das Wasser aus Leben zusammengesetzt, oder bestehen sie, oder irgend ein Teil davon aus unbelebtem (lebloſem) Stoff? Der Philosoph mag sich seine eigene Zeit nehmen, um diese Frage zu beantworten und wenn er sich dann selbst zufrieden gestellt hat, möge er sich weiter fragen: Sind solche Stoffteilchen Leben? Wenn so, sind sie im Besitz von Intelligenz im Grade ihrer Zusammensetzung (Organisation)? Soweit es uns betrifft, hegen wir die Idee, daß es eine Ewigkeit des Lebens, eine Ewigkeit der Zusammensetzung (Organisation) und eine Ewigkeit der Intelligenz in allen Graden von den Göttern bis zu mikroskopischen Tierchen gibt, jede Kreatur in ihrer eigenen Ordnung. Behaltet im Sinn, ihr, die ihr gläubig geworden sind an die Auferstehung und an die Werke Gottes, daß der Mensch viele Erfindungen ausgedacht und sich von jeher eifrig bemüht hat, die Geheimnisse Gottes und der Gottseligkeit mit seiner menschlichen Weisheit zu erfahren, aber doch gibt es viele Dinge, welche die Wissenschaft mit all ihren Versuchen nicht aufzufinden vermag. Man mag den Stoff bis in eine Unendlichkeit von Atomen zerlegen, bis selbst das Mikroskop nicht mehr imstande ist, sie zu entdecken, und der allererfahrendste Chemiker weiß nicht, wohin sie gehen. Mein Standpunkt, den ich den Heiligen der letzten Tage erkläre, ist, daß es ganz außerhalb der Macht des Menschen liegt, mit all seiner Wissenschaft, ohne Offenbarung von Gott zu wissen, ob diese Teilchen, welche unsere Körper bilden, in andere Kreaturen übergehen um Teile ihres Körpers zu bilden, oder ob sie lediglich den schon organisierten Körper durchlaufen, um ihn zu beleben und zu seiner Unterstützung beizutragen. Ich erkläre den Heiligen der Letzten Tage und allen Lebendigen auf dieser Erde, welche Intelligenz haben, es zu verstehen, daß die Teilchen, aus denen sich die Bestandteile unseres Körpers zusammensetzen, niemals in einen andern Körper übergehen werden, um die Elemente ihres Körpers zu bilden, sondern, daß genau die gleichen Teilchen, welche jetzt unsern Körper bilden, auferstehen und durch die Macht der Posaune Gottes zusammenkommen werden, und wieder vereinigt werden, um den Körper zu bilden — mit Ausnahme des Blutes, welches zu unserer Existenz in einem unsterblichen Zustand nicht

mehr nötig sein wird — und den Geist zu erhalten, eine Vorbereitung zu ihrer Erhöhung. Frage: Würden nicht die Teilchen, die den Körper unseres Heilandes bilden, nach ihrer Intelligenz der Annahme widersprechen, daß sie Bestandteile irgend eines andern Körpers als des seinigen bilden sollten? Weiter: Würden nicht die Heiligen, die in der Verherrlichung des Priestertums des Sohnes Gottes getreu sind, bestreiten, daß die Teilchen, aus welchen ihr Körper sich jetzt zusammensetzt, und welche sie durch ihren Gehorsam zu jenem Priestertum geheiliget haben, zu Teilen eines andern übergehen werden als zu dem des ihrigen; zu Bestandteilen eines Körpers, den ihr Geist nie besessen hat, und von dem sie in diesem Leben nichts wußten?

Obschon einige denken mögen, die Substanzen, aus denen sich unsere Körper zusammensetzen, seien uns für die Dauer unserer sterblichen Existenz nur geliehen worden, so ist es doch nicht so, noch werden sie beim Tode weggeworfen, um nie wieder hergestellt zu werden. Und obschon in der Auferstehung die Körper der Gerechten unsterblich und frei von allem verweslichen sind, so werden sie nichtsdestoweniger fühlbar und wahrnehmbar sein für die Berührung derjenigen, die sie anfassen dürfen. Es könnte die Frage aufgeworfen werden: Werden die Körper derjenigen, die den Gesetzen Gottes nicht gehorchen und welche nicht durch Gehorsam zu ihnen geheiligt wurden, auch an der Auferstehung hervorkommen? Ohne Zweifel wird das der Fall sein, aber nicht zur gleichen Zeit und nicht zu der gleichen Herrlichkeit, wie diejenigen, welche den Gesetzen Gottes gehorchen.

Auch die Erde hielt das Gesetz und erfüllte den Zweck ihrer Erschaffung und obschon sie sterben wird, so wird sie doch in Herrlichkeit auferstehen als eine geheiligte Schöpfung, geeignet zur Wohnstätte himmlischer Wesen. Die Elemente werden gereinigt und erneuert werden, aber nicht ein Atom von der Organisation der Erde wird verloren gehen, denn das, welches durch das Gesetz regiert wird, wird auch durch das Gesetz erhalten werden. Und für alles, was unser Gott erschaffen hat, hat er Gesetze vorgeschrieben. Nichts ist so klein, daß es seiner Aufmerksamkeit entgehen könnte und keine Schöpfung ist so unermeßlich groß, daß sie über die Grenzen seiner Macht hinaus ginge, alle sind in der gleichen Weise der Wirkung seiner Gesetze unterworfen. Er rief die Materien aus dem Chaos und schuf die Erde, die Himmel sind mit Planeten besetzt, der glorreichen Arbeit seiner Hände. Er hat

diese mächtigen Himmelskörper in den Raum gehängt und ihre Laufbahnen sind festgesetzt. Und durch die Ausübung seiner Macht werden die ursprünglichen Elemente, welche die Körper der Menschen gebildet haben, in der Auferstehung hervorgebracht werden, Bein an Bein, Sehne an Sehne, Fleisch an Fleisch; nicht ein Haar soll verloren gehen. Dies alles im Gehorsam zum Gesetz, daß die Substanz, welche den Körper des Menschen oder eines Tieres, oder der Tiere, Vögel oder Fische, bildet, nicht vermischt noch verloren gehen, sondern daß alles wieder hergestellt werden soll, jedes an seinem eigenen Platze, mögen sie auch in die Tiefen des Meeres versenkt oder in alle Winde zerstreut worden sein.

Um diese mit der Auferstehung von den Toten verbundenen Tatsachen zu erläutern, werden wir die Offenbarungen anführen, welche der Herr seinen Kindern gegeben hat:

Das Zeugnis Hesekiel's.

„Und des Herrn Hand kam über mich und führte mich hinaus im Geist des Herrn und stellte mich auf ein weit Feld, das voller Totenbeine lag.

Und er führte mich allenthalben dadurch. Und siehe des Gebeines lag sehr viel auf dem Feld; und siehe sie waren sehr verdorret.

Und er sprach zu mir: Du Menschenkind, meinst du auch, daß diese Beine wieder lebendig werden? Und ich sprach: Herr, Herr, das weißt du wohl.

Und er sprach: Weissage von diesen Beinen und sprich zu ihnen: Ihr verdorreten Beine, höret des Herrn Wort:

So spricht der Herr Herr, von diesen Gebeinen: Siehe, ich will einen Odem in euch bringen, daß ihr sollt lebendig werden.

Ich will euch Adern geben und Fleisch lassen über euch wachsen und mit Haut überziehen und will euch Odem geben, daß ihr wieder lebendig werdet; und sollt erfahren daß ich der Herr bin.

Und ich weissagte wie mir befohlen war; und siehe, da rauschte es, als ich weissagte, und siehe es regete sich, und die Gebeine kamen wieder zusammen, ein jegliches zu seinem Gebein.

Und ich sah und siehe, es wuchsen Adern und Fleisch darauf und wurden mit Haut überzogen; es war aber noch kein Odem in ihnen.

Und er sprach zu mir: Weissage zum Winde; weissage du Menschenkind und sprich zum Wind: So spricht der Herr, Herr: Wind komm herzu aus den vier Winden und blase diese Getöteten an, daß sie wieder lebendig werden!

Und ich weissagte wie er mir befohlen hatte. Da kam Odem in sie und sie wurden wieder lebendig und richteten sich auf ihre Füße. Und ihrer ward ein sehr groß Heer.

Und er sprach zu mir: Du Menschenkind, diese Beine sind das ganze Haus Israel. Siehe, jetzt sprechen sie: Unsere Beine sind verdorrt, und unsere Hoffnung ist verloren und es ist aus mit uns.

Drum weisſage und ſprich zu ihnen: So ſpricht der Herr, Herr: Siehe ich will eure Gräber auftun und will euch, mein Volk, aus denſelben herausholen und euch ins Land Iſrael bringen.

Und ſollt erfahren, daß ich der Herr bin, wenn ich eure Gräber geöffnet und euch, mein Volk, aus denſelben hervorgebracht habe.

Und ich will meinen Geiſt in euch geben, daß ihr wieder leben ſollt und will euch in euer Land ſetzen, und ſollt erfahren, daß ich der Herr bin: Ich rede es und tue es auch, ſpricht der Herr." Heſekiel 37: 1—14.

Das Zeugnis Hiob's.

„Aber ich weiß, daß mein Erlöſer lebt, und als der letzte wird er über den Staub ſich erheben.

Und werde darnach mit dieſer meiner Haut umgeben werden und werde in meinem Fleiſch Gott ſehen.

Denſelben werde ich mir ſehen, und meine Augen werden ihn ſchauen und kein Fremder!" Hiob 19: 25—27.

Das Zeugnis Daniel's.

„Und viele ſo unter der Erde ſchlafen liegen, werden aufwachen, etliche zum ewigen Leben, etliche zu ewiger Schmach und Schande."

Daniel 12: 2

Das Zeugnis Lukas.

„Daß aber die Toten auferſtehen, hat auch Moſes gedeutet bei dem Buſch, da er den Herrn heißet Gott Abrahams und Gott Iſaaks und Gott Jakobs.

Gott aber iſt nicht der Gott der Toten, ſondern der Lebendigen Gott, denn ſie leben ihm alle." Lukas 20: 37, 38.

„Da ſie aber davon redeten trat er ſelbſt, Jeſus, mitten unter ſie und ſprach zu ihnen: Friede ſei mit euch!

Sie erſchraken aber und fürchteten ſich, meinten, ſie ſähen einen Geiſt.

Und er ſprach zu ihnen: Was ſeid ihr ſo erſchrocken, und warum kommen ſolche Gedanken in euer Herz?

Sehet meine Hände und meine Füße, ich bin's ſelber. Fühlet mich und ſehet; denn ein Geiſt hat nicht Fleiſch und Bein wie ihr ſehet, das ich habe.

Und da er das ſagte, zeigte er ihnen Hände und Füße.

Da ſie aber noch nicht glaubten vor Freude, und ſich verwunderten, ſprach er zu ihnen: Habt ihr hier etwas zu eſſen?

Und ſie legten ihm vor ein Stück von gebratenem Fiſch und Honigſeim.

Und er nahms und aß vor ihnen." Lukas 24: 36—43.

Das Zeugnis des Johannes.

„Thomas aber, der Zwölfe einer, der da heißt Zwilling, war nicht bei ihnen, da Jeſus kam.

Da ſagten die andern Jünger zu ihm: Wir haben den Herrn geſehen. Er aber ſprach zu ihnen: Es ſei denn, daß ich in ſeinen Händen ſehe die Nägelmale und lege meinen Finger in die Nägelmale und lege meine Hand in ſeine Seite, will ichs nicht glauben.

Und über acht Tagen waren abermal seine Jünger drinnen und Thomas mit ihnen. Kommt Jesus, da die Türen verschlossen waren und trat mitten ein und spricht: Friede sei mit euch!

Darnach spricht er zu Thomas: Reiche deinen Finger her und siehe meine Hände, und reiche deine Hand und lege sie in meine Seite, und sei nicht ungläubig, sondern gläubig!" Johannes 20:24—27.

„Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Es kommt die Stunde und ist schon jetzt, daß die Toten werden die Stimme des Sohnes Gottes hören; und die sie hören werden, werden leben.

Verwundert euch des nicht. Denn es kommt die Stunde, in welcher alle, die in den Gräbern sind, werden seine Stimme hören.

Und werden hervorgehen, die da Gutes getan haben, zur Auferstehung des Lebens, die aber Uebels getan haben, zur Auferstehung des Gerichts." Johannes 5:25, 28, 29.

Das Zeugnis des Matthäus.

„Und die Erde erbebte und die Felsen zerissen, und die Gräber taten sich auf, und stunden auf die Leiber der Heiligen, die da schliefen, und gingen aus den Gräbern nach seiner Auferstehung und kamen in die heilige Stadt und erschienen Vielen." Matth. 27:52, 53.

Das Zeugnis des Paulus.

„Unser Wandel aber ist im Himmel, von dannen wir auch warten des Heilandes Jesu Christi, des Herrn, welcher unsern nichtigen Leib verklären wird, daß er ähnlich werde seinem verklärten Leib nach der Wirkung, damit er kann auch alle Dinge sich untertänig machen." Philipper 3:20—21.

„So nun der Geist des, der Jesum von den Toten auferweckt hat, in euch wohnet, so wird auch derselbige, der Christum von den Toten auferwecket hat, eure sterblichen Leiber lebendig machen um des willen, daß sein Geist in euch wohnet." Römer 8:11.

„So sind wir ja mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod, auf daß, gleich wie Christus ist auferwecket von den Toten durch die Herrlichkeit des Vaters, also sollen auch wir in einem neuen Leben wandeln.

So wir aber samt ihm gepflanzet werden zu gleichem Tode, so werden wir auch seiner Auferstehung gleich sein." Römer 6:4—5.

„Denn so die Toten nicht auferstehen, so ist Christus auch nicht auferstanden.

Ist Christus aber nicht auferstanden, so ist euer Glaube eitel, so seid ihr noch in euern Sünden.

So sind auch die, so in Christo entschlafen sind, verloren.

Hoffen wir allein in diesem Leben auf Christum, so sind wir die elendesten unter allen Menschen.

Nun aber ist Christus auferstanden von den Toten und der Erstling geworden unter denen, die da schlafen.

Sintemal durch einen Menschen der Tod und durch einen Menschen die Auferstehung der Toten kommt.

Denn gleich wie sie in Adam alle sterben, also werden sie in Christo alle lebendig gemacht werden."

„Möchte aber jemand sagen: Wie werden die Toten auferstehen? Und mit welcherlei Leibe werden sie kommen?

Du Narr! Was du säest wird nicht lebendig, es sterbe denn.

Und was du säest ist ja nicht der Leib, der werden soll, sondern ein bloß Korn, etwa Weizen oder der andern eines.

Gott aber gibt ihm einen Leib, wie er will, und einem jeglichen von den Samen seinen eigenen Leib.

Nicht ist alles Fleisch einerlei Fleisch; sondern ein anderes Fleisch ist der Menschen, ein anderes des Viehes, ein anderes der Fische, ein anderes der Vögel."

Also auch die Auferstehung der Toten. Es wird gesäet verweslich und wird auferstehen unverweslich.

Es wird gesäet in Unehre, und wird auferstehen in Herrlichkeit. Es wird gesäet in Schwachheit und wird auferstehen in Kraft.

Es wird gesäet ein natürlicher Leib und wird auferstehen ein geistlicher Leib. Ist ein natürlicher Leib, so ist auch ein geistlicher Leib."

1. Korinther 15 : 16—22, 35—39, 42—44.

„Denn so wir glauben, daß Jesus gestorben und auferstanden ist, also wird Gott auch die da entschlafen sind durch Jesum, mit ihm führen.

Denn das sagen wir euch als ein Wort des Herrn, daß wir, die wir leben und übrig bleiben auf die Zukunft des Herrn, werden denen nicht vorkommen die da schlafen.

Denn er selbst, der Herr, wird mit einem Feldgeschrei und Stimme des Erzengels und mit der Posaune Gottes herniederkommen vom Himmel und die Toten in Christo werden auferstehen zuerst." 1. Thess. 4 : 14—16.

Das Zeugnis Abinadi's.

„Wenn Christus nicht von den Toten auferstanden wäre, oder die Bande des Todes gebrochen hätte, so daß das Grab keinen Sieg, und der Tod keinen Stachel haben sollte, dann hätte es keine Auferstehung geben können.

Aber es giebt eine Auferstehung, darum hat das Grab keinen Sieg und der Stachel des Todes ist in Christo verschlungen.

Er ist das Licht und das Leben der Welt; ja, ein endloses Licht, welches nie verdunkelt werden kann; ja und auch ein Leben ohne Ende, sodaß kein Tod mehr stattfinden kann.

Selbst dieses Sterbliche soll Unsterblichkeit, und diese Verweslichkeit soll Unverweslichkeit anziehen, und vor den Richterstuhl Gottes gestellt, um von ihm nach ihren Werken gerichtet zu werden, ob sie gut oder böse sind."

Mosiah 16 : 7—10.

Das Zeugnis Jakob's.

„Ebenso wie der Tod über alle Menschen ergangen ist, um den barmherzigen Zweck des großen Schöpfers zu erfüllen, so ist es notwendig, daß eine Kraft der Auferstehung sei, und die Auferstehung muß infolge des Falles der Menschen kommen; und der Fall ist durch Uebertretung gekommen; und weil die Menschen gefallen sind, wurden sie vom Angesichte des Herrn verstoßen.

Daher muß es notwendigerweise eine grenzenlose Versöhnung sein, wäre es nicht eine grenzenlose Versöhnung, dann könnte diese Verwesung nicht Unverweslichkeit anziehen. Daher würde dieses erste Gericht, welches über den Menschen erging, bis in alle Ewigkeit gewährt haben; und wenn dem so wäre, so würde unser Fleisch in die Erde gelegt werden, um da zu verwesen und in Staub zu zerfallen, um nicht wieder zu erstehen.

O die Weisheit Gottes, seine Barmherzigkeit und Gnade! Denn sehet, wenn das Fleisch nicht wieder erstände, dann müßten unsere Geister dem Engel unterworfen sein, welcher von dem Angesicht des ewigen Gottes abfiel, und Teufel wurde, um nie mehr emporzukommen."

„Und wegen des Rettungsweges unseres Gottes, des Heilandes von Israel, wird dieser zeitliche Tod, von welchem ich geredet habe, welcher Tod das Grab ist, seine Toten herausgeben.

Und der geistige Tod, von welchem ich geredet habe, welcher geistige Tod die Hölle ist, wird seine Toten auch herausgeben; also müssen Tod und Hölle ihre Toten herausgeben, und die Hölle ihre gefangenen Geister, und das Grab seine gefangenen Körper; und die Körper und Geister der Menschen werden wieder zusammen hergestellt werden durch die Macht der Auferstehung des Heiligen von Israel.

O, wie groß ist der Plan unseres Gottes! Denn andererseits muß das Paradies Gottes die Geister der Gerechten, und das Grab die Körper der Gerechten herausgeben; und Geist und Körper werden wieder zusammen hergestellt werden und alle Menschen werden unverweslich und unsterblich sein, und sind lebendige Seelen, welche dieselbe Erkenntnis wie wir im Fleische haben, nur daß unsere Erkenntnis alsdann vollkommen sein wird."

2. Nephi 9:6—8, 11—13.

Das Zeugnis Amulek's.

„Daher bleiben die Bösen, als ob keine Erlösung stattgefunden hätte, außer der Loslassung aus den Banden des Todes; denn sehet, der Tag kommt, wo alle von den Toten auferstehen und vor Gott erscheinen müssen, um nach ihren Werken gerichtet zu werden.

Nun gibt es einen Tod, welcher ein zeitlicher Tod genannt wird; und der Tod Christi wird die Bande dieses zeitlichen Todes lösen, daß alle von diesem zeitlichen Tode auferstehen werden.

Geist und Körper sollen in ihrer vollkommenen Form vereinigt werden; Glieder sowohl als Gelenke sollen in ihrer gehörigen Form wieder hergestellt werden, ebenso wie wir zu dieser Zeit sind; und wir sollen dahin gelangen mit demselben Bewußtsein, welches wir jetzt haben, und mit klarer Erinnerung aller unser Schuld vor Gott stehen.

Diese Wiederherstellung soll mit Allen stattfinden, mit Alten und Jungen, mit Leibeigenen und Freien, mit Mann und Weib, mit dem Bösen und mit dem Rechtschaffenen; und nicht ein Haar ihrer Häupter soll von ihnen verloren gehen, sondern alle Dinge sollen in ihrer vollkommenen Form wieder hergestellt werden, so wie es jetzt im Körper ist, und sollen gebracht und vor den Richterstuhl Christi den Sohn und Gott, den Vater und den heiligen Geist gestellt werden, welches ein ewiger Gott ist, um nach ihren Werken gerichtet zu werden, ob sie gut oder böse gewesen sind." Alma 11:41—44.

Das Zeugnis Alma's.

„Aber ob es zur Zeit seiner Auferstehung oder später ist, das sage ich nicht; aber soviel sage ich, es gibt eine Periode nach dem Tode, zwischen dem Tode und der Auferstehung des Körpers, und einen Zustand der Seele in Glück oder Elend, bis zu der Zeit, welche von Gott bestimmt ist, daß die Toten hervorkommen, und wann Geist und Körper wieder vereinigt werden sollen, um vor Gott zu stehen, und nach ihren Werken gerichtet zu werden; ja, dieses bewirkt die Wiederherstellung der Dinge von welchen durch den Mund der Propheten geredet worden ist.

Der Geist soll mit dem Körper und der Körper mit dem Geist wieder vereinigt werden; ja jedes Glied und Gelenk soll an dem Körper wieder hergestellt werden; nicht ein Haar auf dem Haupte soll verloren gehen, sondern alles soll in seiner gehörigen und vollkommenen Form wieder hervorgebracht werden." Alma 40 : 21—23.

Das Zeugnis Samuel's.

„Denn sehet, er muß gewiß sterben, damit Seligkeit komme, ja es geziemt ihm und es tut Not, daß er sterbe, um die Auferstehung der Toten zu bewirken, daß dadurch die Menschen in die Gegenwart des Herrn gebracht werden.

Ja, sehet, dieser Tod bringt die Auferstehung zu Wege und erlöst die ganze Menschheit vom ersten Tode — jenem geistigen Tode; denn das ganze Menschengeschlecht, da es durch Adams Fall von dem Angesichte des Herrn verstoßen, wurde sowohl in zeitlichen als auch in geistigen Dingen als tot angesehen." Helaman 14 : 15 – 16

Die Worte Jesu.

Und es begab sich, daß er zu Nephi sagte: „Bringt die Urkunden, welche ihr gehalten habt.

Und als Nephi die Urkunden gebracht, und sie vor ihn gelegt hatte, blickte er sie an und sagte:

Wahrlich ich sage euch: Ich habe meinem Diener Samuel, dem Lamaniten befohlen, er sollte diesem Volke bezeugen, daß an dem Tage, da der Vater seinen Namen in mir verherrlichen würde, viele Heilige dann von den Toten auferstehen und Vielen erscheinen und ihnen dienen würden. Und er sagte zu ihnen: War es nicht so?

Und sie antworteten ihm und sagten: Ja, Herr, Samuel prophezeite nach deinen Worten und sie wurden alle erfüllt.

Und Jesus sagte zu ihnen: Wie kommt es, daß ihr dieses nicht geschrieben habt — daß viele Heilige erstanden, und Vielen erschienen sind und ihnen gedient haben?

Da begab es sich, daß Nephi sich erinnerte, daß dieses nicht geschrieben worden war.

Und Jesus befahl, daß es geschrieben werde; daher wurde es nach seinen Geboten geschrieben." 3. Nephi 23 : 7 – 13

Das Zeugnis des Moroni.

„Und durch die Erlösung, die durch Jesus Christus zustande gebracht wurde, sind die Menschen wieder vor das Angesicht des Herrn zurückgebracht; ja, dadurch sind sie alle erlöst worden, weil der Tod Christi die Auferstehung bewerkstelligt, welches eine Erlösung von einem endlosen Todesschlafe zu Wege bringt, aus welchem Schlafe alle Menschen durch die Macht Gottes erweckt werden sollen, wenn die Posaune erschallen wird; und dann befreit und erlöst von diesen ewigen Todesbanden, welches ein zeitlicher Tod ist, sollen sie, Große und Kleine, hervorkommen und vor seinen Schranken stehen." Mormon 9:13.

Die Worte Jesu im Buch der Lehre und Bündnisse.

„Jetzt, wahrlich, sage ich euch, daß durch die Erlösung, welche für euch bereitet ist, die Auferstehung von den Toten zustande gebracht wird.

Und der Geist und der Körper sind die Seele des Menschen.

Und die Auferstehung von den Toten ist die Erlösung der Seele.

Und die Erlösung der Seele ist durch ihn, welcher alle Dinge belebt, in dessen Busen es verordnet ist, daß die Armen und Demütigen das Erdreich besitzen sollen.

Deshalb muß es notwendigerweise von aller Ungerechtigkeit gereinigt werden, daß es für die himmlische Herrlichkeit vorbereitet werde.

Denn nachdem es den Zweck seiner Schöpfung erfüllt hat, soll es mit Herrlichkeit gekrönt werden, selbst mit der Gegenwart Gottes, des Vaters.

Daß Körper, welche zum himmlischen Reiche gehören, es immer und ewiglich besitzen mögen, denn mit dieser Absicht wurde es gemacht und erschaffen und mit dieser Absicht werden sie geheiligt."

Und wiederum, wahrlich ich sage euch: Die Erde hält das Gesetz eines himmlischen Reiches, denn sie erfüllt den Zweck ihrer Schöpfung und übertrifft das Gesetz nicht;

Deshalb wird sie geheiligt werden; ja, obgleich sie sterben wird, so wird sie doch wieder belebt werden und in der Macht bleiben, durch welche sie belebt wurde und die Gerechten werden sie ererben;

Denn obgleich sie sterben, werden sie auch wieder erstehen als geistige Leiber.

Die, welche einen himmlischen Geist haben, sollen denselben Leib, welcher ein natürlicher Leib war, empfangen; selbst ihr sollt eure Leiber empfangen und eure Herrlichkeit soll jene sein, durch welche eure Körper belebt werden."

„Und es wird Stillschweigen im Himmel sein, eine halbe Stunde lang und sogleich darauf wird der Vorhang des Himmels enthüllt werden, wie eine Rolle entfaltet wird, nachdem sie aufgerollt worden ist und das Angesicht des Herrn wird entschleiert sein;

Und die Heiligen, welche auf der Erde und am Leben sind, werden verwandelt und emporgehoben, ihm zu begegnen.

Und diejenigen, welche in ihren Gräbern geschlummert haben, werden hervorkommen, denn ihre Gräber werden geöffnet und sie werden auch aufgehoben werden, ihm in der Mitte der Säule des Himmels zu begegnen;

Sie sind Christi, die ersten Früchte – diejenigen, welche mit ihm zuerst herniedersteigen werden und die, welche auf der Erde und in ihren Gräbern sind, welche zuerst aufgehoben werden, ihm zu begegnen, und alles dieses durch den Schall der Posaune des Engels Gottes."

L. u. B. 88:14–20, 25–28, 95–98.

„Denn eine Posaune soll laut und lang erschallen, selbst wie auf dem Berge Sinai und die ganze Erde soll zittern, und sie — ja selbst die Toten, welche in mir gestorben sind – werden hervorkommen, eine Krone der Gerechtigkeit zu empfangen und bekleidet zu sein, selbst wie ich bin und mit mir zu sein, daß wir eins sein mögen."

„Das Ende wird kommen und Himmel und Erde werden verzehret werden und vergehen und es wird ein neuer Himmel und eine neue Erde sein;

Denn alle alten Dinge werden vergehen und alle Dinge sollen neu werden, selbst der Himmel und die Erde und die ganze Fülle derselben, Menschen und Tiere, die Vögel des Himmels und die Fische des Meeres.

Und nicht ein Haar noch Stäubchen soll verloren gehen, denn es ist das Werk meiner Hand.

Doch sehet, wahrlich ich sage euch: Ehe die Erde vergehen wird, so wird Michael, mein Erzengel, seine Posaune erschallen lassen, dann werden alle Toten erwachen, denn ihre Gräber sollen geöffnet werden und sie sollen hervorkommen – ja, selbst alle."

L. u. B. 29:13, 23–26.

„Denn der Tag kommt, an dem der Herr seine Stimme vom Himmel ertönen lassen wird, die Himmel werden beben und die Erde zittern, ja die Posaune Gottes wird lang und laut erschallen und zu den schlummernden Völkern rufen: „Ihr Heiligen stehet auf und lebet; ihr Sünder aber wartet und schlummert, bis daß ich wiederum rufen werde." L. u. B. 43:18.

„Aber ehe der Arm des Herrn herabkommen soll, wird ein Engel seine Posaune erschallen lassen und die Heiligen, die entschlafen gewesen sind, werden hervorkommen, mir entgegen in den Wolken;

Darum, wenn ihr im Frieden geschlummert habt, gesegnet seid ihr, denn wie ihr mich jetzt sehet und wisset, daß ich bin, ebenso sollt ihr zu mir kommen und eure Seelen sollen leben; eure Erlösung wird bewerkstelligt sein und die Heiligen werden von den vier Himmelsgegenden herzukommen."

L. u. B. 45:45–46.

„Ja und gesegnet sind die Toten, welche von jetzt an in dem Herrn sterben; wann der Herr kommen wird und die alten Dinge vergehen und alle Dinge neu werden, da werden sie auferstehen und nicht wieder sterben und vor dem Herrn in der heiligen Stadt ein Erbteil empfangen.

Und gesegnet ist der, welcher da lebt und im Glauben geblieben ist, wann der Herr kommt. Dennoch ist es ihm bestimmt im Alter eines Mannes zu sterben;

Kinder sollen wachsen bis sie alt werden und alte Leute sollen sterben, doch sollen sie nicht im Staube schlafen, sondern in einem Augenblick verwandelt werden.

Deshalb predigten die Apostel die Auferstehung von den Toten."

L. u. B. 63:49–52.

Auszug aus einer Offenbarung an den Propheten Joseph Smith.

„Und an jenem Tage pries Adam Gott und ward erfüllt, und fing an in betreff aller Familien der Erde zu prophezeien und sagte: Gepriesen sei der Name meines Gottes, denn wegen meiner Uebertretung wurden meine Augen geöffnet, und ich werde in diesem Leben Freude haben, und ich werde wieder im Fleisch Gott schauen". K. P. – Moses 5:10.

Auszug aus den Prophezeiungen Enoch's.

„Und Gerechtigkeit will ich herabsenden aus dem Himmel; und Wahrheit will ich aus der Erde hervorsenden, um von meinem Eingeborenen Zeugnis zu geben, und von seiner Auferstehung von den Toten; ja, und auch von der Auferstehung aller Menschen". K. P. – Moses 7:62.

Das Zeugnis Joseph Smith's.

„Was die Auferstehung anbelangt, will ich nur sagen, daß alle Menschen ebenso wie sich niederlegen, aus dem Grab hervorkommen werden, ob jung oder alt. Nicht das Geringste wird ihrer Gestalt beigefügt, noch von ihr weggenommen werden. Alle werden durch die Macht Gottes auferweckt werden und Geist anstatt Blut in ihren Adern haben."

20. März 1842. Geschichte Joseph Smith's.

„Es gibt zwei Arten von Wesen im Himmel: erstens Engel, welche auferstandene Personen sind, welche Körper von Fleisch und Bein haben.

Zum Beispiel, Jesus sagte: „Fühlet mich und sehet, denn ein Geist hat nicht Fleisch und Bein, wie ihr sehet, daß ich habe."

Zweitens, die Geister gerechter Menschen, vollkommen gemacht – welche noch nicht auferstanden sind, aber dieselbe Herrlichkeit ererben werden.

Wenn ein Botschafter kommt und sagt, daß er eine Botschaft von Gott bringe, biete ihm deine Hand dar und verlange von ihm, dir die seinige zu reichen.

Wenn er ein Engel ist, so wird er es tun und du wirst seine Hand fühlen.

Wenn er der Geist eines gerechten, vervollkommneten Menschen ist, so wird er in seiner Herrlichkeit erscheinen, denn dieses ist die einzige Weise, in der er erscheinen kann.

Verlange von ihm, dir die Hand zu reichen, so wird er sich nicht rühren, denn es ist der Ordnung des Himmels zuwider, daß ein gerechter Mensch täusche; aber er wird dennoch dir seine Botschaft überbringen.

Wenn es der Teufel ist, in der Gestalt eines Engels des Lichts, und du fragst ihn, dir die Hand zu reichen, so wird er dir seine Hand darbieten, doch du wirst nichts fühlen; dadurch mögest du ihn entdecken.

Dieses sind drei wichtige Schlüssel, wodurch du wissen kannst, ob irgendwelche Erscheinung von Gott kommt." L. u. B. 129.

„Zu welchen Grundsätzen der Intelligenz wir uns auch immer in diesem Leben heranbilden, dieselben werden mit uns in der Auferstehung hervorkommen.

Und wenn eine Person durch ihren Fleiß und ihren Gehorsam in diesem Leben mehr Erkenntnis und Intelligenz gewinnt als eine andere, so wird dieselbe in der zukünftigen Welt im gleichen Verhältnis im Vorteil sein.

Es ist ein Gesetz, das vor der Grundlage dieser Welt im Himmel unwiderruflich beschlossen wurde, auf welches alle Segnungen bedingt sind.

Und wenn wir irgendwelche Segnungen von Gott empfangen, so geschieht es durch Gehorsam zu dem Gesetze, auf welches sie bedingt wurden.

Der Vater hat einen Körper von Fleisch und Bein, so fühlbar wie der des Menschen, der Sohn desgleichen; aber der heilige Geist hat nicht einen Körper aus Fleisch. Wäre es nicht so, so könnte der heilige Geist nicht in uns wohnen.

Ein Mensch mag den heiligen Geist empfangen und er mag auf ihn herniederkommen und nicht bei ihm verbleiben."

L. u. B. 130 : 18 – 23.

„Auf eine Bemerkung des Aeltesten Orson Pratt, daß der menschliche Körper sich alle sieben Jahre erneuere, antwortete Präsident Smith: Es gibt kein zu einem menschlichen System gehörendes, fundamentales Prinzip, das jemals in ein anderes übergeht, sei es in dieser oder in der zukünftigen Welt: Was die Theorien der Menschen sagen bekümmert mich nicht. Wir haben das Zeugnis, daß Gott uns auferwecken wird und er hat die Macht dieses zu tun. Wenn irgend einer annimmt, daß irgend ein Teil unseres Körpers, das meint, die grundlegenden Teile desselben jemals in einen andern übergehen, der ist im Irrtum."

Freitag, 7. April 1843, Geschichte Joseph Smiths.

„Von dem ewigen Bestand der Materie sprechend, sagte ich: Es gibt nichts dergleichen, wie unverkörperter Stoff (Materie). Aller Geist ist Stoff, doch ist er feiner, oder reiner und kann nur mit reineren Augen unterschieden werden.

Wir können ihn nicht sehen, doch wenn unsere Körper verklärt worden sind, dann werden wir sehen daß alles Stoff ist."

L. u. B. 131 : 7, 8.

„Wie der Vater Macht in sich selber hat, so hat auch der Sohn Kraft in sich selbst, sein Leben niederzulegen und es wieder zu nehmen, so hat er einen eigenen Körper. Der Sohn tut, was er den Vater hat tun sehen, dann hat also der Vater eines Tages sein Leben niedergelegt und es wieder genommen; so hat er einen eigenen Körper, jeder wird seinen eigenen Körper haben und doch glaubt die sektiererische Welt der Körper des Sohnes sei in dem Körper des Vaters enthalten:"

„Die Götter haben eine Ueberlegenheit über die Engel, welche amtierende Diener sind. In der Auferstehung werden einige auferweckt um Engel zu sein; andere werden auferweckt um Götter zu werden."

Sonntag, 11. Juni 1843, Geschichte Joseph Smiths.

Ostergebet.

Mach uns stark, o Gott, auf daß wir unsere täglichen Schwierigkeiten durch Glauben überwinden können. Solchen Glauben, der uns den Willen und die Kraft gibt, gegen unsern Nächsten rechtschaffen zu handeln, und allen Menschen Gutes zu erweisen. Öffne unserm Geist das Verständnis, damit wir das wunderbare Opfer deines Sohnes verstehen mögen. Er hat durch seine Auferstehung unsere Seelen erlöst. Ewiges Leben haben wir gefunden in seinem selbstlosen Tode. Steh uns freundlich bei, auf daß wir durch unsern Fleiß und durch Gehorsam zu deinem Gesetz Weisheit lernen, denn so werden wir deine Segnungen genießen können und jetzt und im zukünftigen Leben stark sein, um auch der Schwachen Last tragen zu helfen.

Wie Jesus durch Schmerzen und Kampf den Sieg über Tod und Grab davon trug, und selbstlos Wunder der Liebe und Heilung verrichtete, so bereite auch uns vor, es sei inmitten deiner himmlischen Segnungen oder im Schatten des dunkeln Tales der Hindernisse, Schwierigkeiten und Sorgen, daß wir uns seines selbstlosen Dienstes erinnern und Kraft finden, Furcht und Zweifel und Selbstsucht zu überwinden, und fähig sind, den Trostlosen Trost zu spenden.

Hilf uns, daß wir uns der Wichtigkeit seiner Mission immer bewußt sind und daß wir ermessen können seinen königlichen Geist: „Wer an mich glaubt, der wird die Werke auch tun, die ich tue und er wird größere denn diese tun", daß wir dadurch getrieben werden zum Glauben an die Zukunft und zu guten Taten in diesem Leben. Denn dies ist das Versprechen: Durch die Auferstehung Jesu Christi soll die Sterblichkeit der rechtschaffen Handelnden Unsterblichkeit anziehen und sie sollen auferstehen zu endlosem, ewigem Leben und Glückseligkeit. Wie wir jetzt in der Natur das wunderbare Wiedererwachen des Lebens empfinden, so erfülle du auch unsere Seelen mit der Erkenntnis: es gibt eine Auferstehung, das Grab hat keinen Sieg, der Stachel des Todes ist verschlungen in Jesus Christus, dem ewigen Licht und Leben der Welt, welches nimmermehr verdunkelt werden kann. Amen.

Verlag Hyrum W. Valentine, Basel
(für Deutschland und Oesterreich-Ungarn): **St. Ludwig i. Els., postlagernd**

Druck von Kreis & Co., Basel (Schweiz).